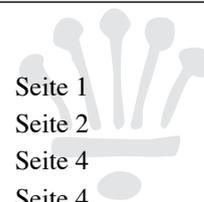

INHALT:

| | |
|--|---------|
| 10 Jahre kammermusik heute e.V. von Stefan Schäfer | Seite 1 |
| Ausblick auf die Konzerte der Saison 2010/11 von Imme-Jeanne Klett und Ingo Zander | Seite 2 |
| Eine wirkliche Achterbahn-Fahrt von Christoph Moinian | Seite 4 |
| Reflexionen über Brahms von Bernhard Asche und Hans Ulrich Schmidt | Seite 4 |
| Die nächsten Konzerte | Seite 6 |



* 10 Jahre kammermusik heute e.V. - ein Verein feiert Geburtstag

von Stefan Schäfer

Vor über zehn Jahren hatten die Musiker des Oktetts ensemble acht die Idee, einen Kammermusikverein zu gründen. Diese Musiker – im Hauptberuf allesamt Orchestermusiker und begeisterte Kammermusiker – waren zunehmend neugierig geworden, nicht nur zeitgenössische Musik aufzuführen, sondern auch die Kammermusik von morgen auf den Weg zu bringen. Man wollte also mit Komponisten und Zuhörern ein Forum schaffen und gründete den Verein kammermusik heute e.V..

Die Idee bestand darin, die Zusammenarbeit mit Komponisten nicht darauf zu beschränken, nur Kompositionsaufträge zu vergeben. Es war der Wunsch vorhanden, den gesamten Entstehungsprozess einer Komposition mitzuerleben und mitzugestalten.

So haben in den letzten zehn Jahren ganz unterschiedliche Komponisten im Auftrage des Vereins neue Kammermusik geschrieben. Da wurden Werke von Wilfried Hiller und Jan Müller-Wieland uraufgeführt, neue Stücke von den Hamburger Komponisten Claus Bantzer und Thomas Jahn aus der Taufe gehoben. Es gab aber auch internationale Projekte mit dem amerikanischen Komponisten Leo Eylar, dem Chinesen Xiaoyong Chen oder zuletzt dem spanischen Komponisten Oriol Cruixent. Gleichzeitig wurden aber auch Aufträge an den komponierenden Nachwuchs vergeben, wie z.B. an die junge Komponistin Selkis Riefling oder an die Kompositionsklasse von Peter Michael Hamel.

Bevor ein neues Kompositionsprojekt initiiert wurde, sondierte das Vorstandsgremium bereits viele Ideen. Die Mitglieder haben dann im Informationsblatt impulse ausführliche Informationen zu den jeweiligen Komponisten und deren Vorhaben erhalten. Später hatten Mitglieder Gelegenheit, der Probenarbeit beizuwohnen. In den Uraufführungskonzerten führten die Komponisten in ihr neues Werk ein und häufig wurde hinterher das Projekt mit einem Rückblick in Form eines Konzertechos abgerundet. Glücklicherweise war für viele dieser neuen Werke dann nicht Endstation. Einige dieser Kompositionen haben in der Zwischenzeit ihren Weg auf die Konzertprogramme anderer Veranstalter gefunden. So gesehen war die bisherige Arbeit des Vereins nachhaltig und hat das bestehende Kammermusikrepertoire erweitert.

In Zusammenarbeit mit dem Altonaer Museum hat der Verein kammermusik heute e.V. alleine in den letzten fünf Jahren über fünfzig Konzerte im Weißen Saal des Jenisch Hauses veranstaltet. Tragende Säulen dieser Konzertreihe sind die beiden renommierten, in Hamburg ansässigen Kammerensembles ensemble acht und Ensemble Obligat Hamburg. Die neuen Werke

wurden dort immer auch in Programme mit klassischen und romantischen Kompositionen eingebunden. Man wollte sich nicht ausschließlich der neuen Musik verschreiben, sondern bewusst einen Zusammenhang zum bestehenden Repertoire herstellen. Unser Konzertpublikum hat diesen gewählten Weg sehr dankbar angenommen. So hat sich in der Zwischenzeit der Kreis interessierter Zuhörer deutlich vergrößert.

Auf das Erreichte sind wir durchaus stolz über und neugierig auf das, was kommen wird. Wir danken herzlich unseren Förderern und Mitglieder, die uns bis heute begleitet, und durch ihre finanzielle Unterstützung Projekte und Konzerte erst ermöglicht haben.

Gleichzeitig warten wir ab, welche der vielfältigen Ideen sich in Zukunft realisieren lassen. Für neue Kammermusikprojekte sind wir in jedem Fall auf neue Sponsoren angewiesen. Die geleistete Arbeit der letzten zehn Jahre sollte aber genügend Vertrauen geschaffen haben, neue Projekte und Konzerte des Vereins kammermusik heute e.V. zu unterstützen.

Wir freuen uns sehr, am 23. September um 20 Uhr im Weißen Saal des Jenisch Hauses in einem Festakt unser Jubiläum zu feiern. Neben verschiedenen Wortbeiträgen werden Mitglieder des ensemble acht und des Ensemble Obligat Hamburg die Veranstaltung musikalisch umrahmen.



Kammerkonzerte im Weißen Saal des Jenisch Hauses

Ausblick auf die Konzerte der Saison 2010/11

von Imme-Jeanne Klett und Ingo Zander

Die Konzertsaison 2010/11 im Weißen Saal des Jenisch Hauses wird am 24. und 25. September 2010 vom ensemble acht in ungewöhnlicher, geradezu „unerhörter“ Weise unter dem Motto „Die Glieder der Kette“ eröffnet. Denn im Mittelpunkt des Konzertes steht ein ebenso reizvolles wie selten zu hörendes Instrument: Zum ersten mal wird im Jenisch Haus ein Harmonium erklingen!

Der ganz besondere Klangfarbenreichtum dieses Instrumentes wird sich in Dvoraks Bagatellen für Streichtrio und Harmonium entfalten, genauso wie in einer Komposition Stefan Schäfers aus dem Jahre 2005 in derselben Besetzung. Auf nobelste Weise eingerahmt werden diese beiden Stücke von Schuberts berühmten Streichtrios DV 471 und 581 und dem 1905 komponierten Intermezzo von Zoltan Kodaly.

Mit einem Konzertprogramm in besonderer und ästhetisch-klangprächtiger Besetzung unter dem Motto „Frankreich und Mozart“ begeht das Ensemble Obligat Hamburg mit seinen Konzerten am 05. und 06. November 2010 sein 15-jähriges Jubiläum.

Zwei Werke Wolfgang Amadeus Mozarts – seine Sonate KV 14 für Flöte und Harfe aus frühester Kindheit, sowie sein Adagio und Rondo KV 617 für Harfe, Flöte und Streichtrio als letztes Werk seiner Kammermusik, geprägt von Reife und Klarheit – bringen zwei Raritäten ins Rampenlicht, die Mozarts Anfang und Ende seiner kammermusikalischen Schaffenszeit dokumentieren.

Sie rahmen die drei Hauptwerke des Abends aus dem französischen Impressionismus ein: Claude Debussys Danse Sacrée et Danse Profane für Harfe und Streichquartett, zwei altertümlich anmutende Tänze, in denen die Harfe solistisch in ihrer ganzen Klangpracht zur Geltung kommt; Albert Roussels heiter-verspieltes Trio op. 40 für Flöte, Viola und Violoncello voll Virtuosität und klanglicher Kunstgriffe, sowie das Streichquartett F-Dur von Maurice Ravel – eine Komposition voll hoch entwickeltem Klangsinn, lyrischer Zartheit und brillanter Raffinesse.

Das Jahr 2011 beginnt mit dem Auftritt einer der weltweit führenden Violinistinnen:

Isabelle Faust wird am 21. und 22. Januar 2011 im Weißen Saal des Jenisch Hauses solistisch konzertieren. Isabelle Faust ist als Solistin und Kammermusikerin auf den großen Konzertpodien der Welt zu Hause. Sie gastiert bei Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Orchestre de Paris oder dem Boston Symphony Orchestra und arbeitet mit Dirigenten wie Claudio Abbado,

Marek Janowski und Mariss Jansons zusammen. Ihre CD-Einspielungen sind preisgekrönt und von der Weltpresse gefeiert. Isabelle Faust widmet ihre Konzerte im Jenisch Haus Johann Sebastian Bachs Solowerk. Mit den drei Sonaten und drei Partiten für Violine solo, die über die Zeiten nichts von ihrer Faszination eingebüßt haben, hat Bach sowohl in kompositorischer als auch in spieltechnischer Hinsicht geradezu endgültige Maßstäbe gesetzt. Die sechs Solowerke werden auf die beiden Konzertabende verteilt. Am Freitag, den 21. Januar erklingen die Sonate g-moll, die Partita h-moll und die Sonate a-moll (BWV 1001-1003). Am Samstag, den 22. Januar erklingen die Partita d-moll, die Sonate C-Dur und die Partita E-Dur (BWV 1004-1006).

Das nächste Doppelkonzert fokussiert sich auf das musikalische Geschehen in Frankreich zwei Jahrhunderte nach Bach. Das Trio d'Anches – Hamburg präsentiert sein Programm „Le Group des six und deren Erbe“ am 4. und 5. März 2011.

Die Mitglieder der Group des six betrachteten die Romantik Wagners und den Impressionismus Debussys als nicht mehr fortsetzbar und wagten mit dem Motto „Schluss mit den Wolken und Wellen, mit Nachtparfum und Nixen - was wir brauchen ist eine Musik für die Erde, eine Alltagsmusik!“ einen Neuanfang. Ihr musikalischer Gegenentwurf zeigt sich in der Hinwendung zu überschaubaren Formen und der Entwicklung einer Musiksprache, die Witz, Ironie und Tiefgang vereint. Das Trio d'Anches – Hamburg interpretiert und moderiert Werke von Francis Poulenc, Darius Milhaud, George Auric u.a.- eine unterhaltsame und aufschlussreiche musikalische Zeitreise in die 1920er Jahre.

Eines der zentralen Anliegen des Vereins kammermusik heute e.V. ist es, das Entstehen Neuer Musik zu ermöglichen. Auch in dieser Saison konnte wieder ein Kompositionsauftrag vergeben werden. Er ging an den Komponisten Jobst Liebrecht, der sich entschlossen hat, ein Oktett zu schreiben. Seine neue Komposition „amherst chambers“ wird in den Konzerten mit dem ensemble acht am 15. und 16. April 2011 Premiere haben.

Das ensemble acht hat sich im Laufe von fast zwanzig Jahren mit seinen CD-Einspielungen auch einen Namen als Anwalt vergessener Werke gemacht. Und so wird im Programm „...und in die Neue Welt“ der Komponist Ferdinand Thieriot eine FastUraufführung erleben. Denn mit seinem d-moll Oktett holt das ensemble acht erneut ein Werk des zu Unrecht vergessenen Hamburger Romantikers zurück in den Konzertsaal.

Als Ouverture des Konzerts erklingt Mozarts schwungvolle „Posthornserenade“. Das Finale bleibt Antonin Dvorak vorbehalten. Mit seiner „Amerikanischen Suite“ op. 98 begibt sich das Ensemble auf eine Reise in die Neue Welt.

Mit einer „Soirée in Sanssouci“ lädt das Ensemble Obligat Hamburg am 20. und 21. Mai 2011 zum virtuosen Saison-Finale ein. Mit Flöte, Violoncello und Cembalo werden Werke von Mitgliedern der Hofkapelle Friedrich des Großen präsentiert, wie sie im 18. Jahrhundert im Rahmen privater Abendmusiken auf Schloss Sanssouci erklingen sein mögen.

Der Musik liebende Friedrich II , selbst begeisterter Flötist, versammelte in seiner Hofkapelle böhmische, italienische und französische Musiker, die anlässlich der Abendmusiken auf Schloss Sanssouci internationales Flair verbreiteten.

Der selbst komponierende König erklingt mit seiner ausdrucksstarken Flötensonate in c-Moll im Programm ebenso wie Carl Philipp Emanuel Bach, Johann Philipp Kirnberger, Johann Joachim Quantz u.a...



Mit diesem Ausblick möchten wir Ihre Neugier auf eine hochkarätige und vielseitige Konzertsaison wecken und laden Sie herzlich ein, unsere Gäste im Jenisch-Haus zu sein. Wir wünschen Ihnen spannende, anregende und unterhaltsame Konzerterlebnisse und freuen uns, Sie wieder im Jenisch Haus begrüßen zu dürfen.





Uraufführung im Jenisch Haus

Eine wirkliche Achterbahn-Fahrt

von Christoph Moinian

In der „Spanischen Nacht“, dem diesjährigen Sommerkonzert am 11. und 12. Juni 2010 im Weißen Saal des Jenisch Hauses, war das neue Auftragswerk des Vereins kammermusik heute e.V. zu erleben: Eine Komposition des jungen Katalanen Oriol Cruixent. Der Titel war Programm – „Achterbahn“, gewidmet dem ensemble acht.

Für uns Musiker heißt das Erarbeiten einer Uraufführung immer, spannendes musikalisches Neuland zu betreten. Diesmal war schon die individuelle Vorbereitung Wochen vor dem Konzert aufregend und anspruchsvoll. Aus den einzelnen Stimmen und der Partitur war zu entnehmen, dass dies ein besonders temperamentvolles und für die Physis sehr anstrengendes Werk ist. Die „Achterbahn“ nahm von Beginn an ein besonders hohes Maß an Konzentration in Anspruch.

Das Werk ist von Anfang an extrem dicht komponiert; rhythmische Ostinati in den Streichern ziehen sich durch weite Strecken des Stücks – überlagert von immer wiederkehrenden Motiven der Bläser. Assoziationen an eine wirkliche Achterbahnfahrt drängen sich auf. Den erhöhten Puls der Mitfahrer kann man förmlich spüren. Das Stück beginnt äußerst leise und steigert sich zunehmend in extreme Lautstärken. Wie im richtigen Leben also. Wir hatten wirklich Sorge, dass sich das Publikum im Jenisch Haus von der Lautstärke überrollt fühlen könnte. Allerdings gibt es in der fünfzehnminütigen Komposition auch zwei ruhige Einschübe, die wie Traumsequenzen wirken.

Die Probensituation wurde entspannter, als Oriol Cruixent zu unseren Proben dazustieß. Er ermutigte uns, der Dramaturgie des Stücks mit Leidenschaft und Überzeugung zu folgen. Der Spaß für Spieler und Publikum sollte im Vordergrund stehen.

Schon bei der Voraufführung für Mitglieder des Vereins kammermusik heute e.V. sowie an beiden Konzertabenden ließ sich das Publikum gerne von der kindlichen Begeisterung über eine rauschende Achterbahnfahrt anstecken.

Oriol Cruixent hat ein effektvolles und sehr besonderes Oktett geschaffen. Mit seiner sympathischen Art hat er bei Publikum und Musikern einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Wir wünschen dem jungen Komponisten weiterhin viel Glück und Erfolg!



Neues Kompositionsprojekt

Reflexionen über Brahms

von Bernhard Asche und Hans Ulrich Schmidt

Aus Anlass des zehnjährigen Vereinsjubiläums plant der Verein kammermusik heute e.V. ein Projekt mit acht Hamburger Komponisten über einen berühmten Musiker und Komponisten der Stadt – Johannes Brahms.

In Annäherung an das Thema von Johannes Brahms aus dem 4. Satz der 1. Symphonie (Allegro non troppo ma con brio) – bekannt als Erkennungsmelodie des Hamburg-Journals des Fernsehsenders NDR 3 – komponieren acht Hamburger Komponisten für das ensemble acht.

Die neuen Kompositionen sollen nicht länger als jeweils acht Minuten dauern und für das Oktett (bestehend aus drei Blas- und fünf Streichinstrumenten) konzipiert werden.

Bei der Auswahl der Komponisten ist eine stilistische Vielfalt angestrebt, ausgehend von romantischer Tonsprache über atonale Reihenkompositionen bis hin zu heutigen Strömungen. Dabei werden keine Grenzen der Form vorgegeben: Variationen wären genauso denkbar wie assoziative Auseinandersetzungen mit dem Thema.

Der Verein Kammermusik heute e. V. begleitet die Arbeit der Komponisten durch Interviews und informelle Gespräche. Die Uraufführung der neuen Kompositionen ist für 2011 in Hamburg vorgesehen. Es ist aber auch beabsichtigt, das Projekt außerhalb Hamburgs zur Aufführung zu bringen.

Alle Komponisten leben und arbeiten in Hamburg, z. B. in der Akademie der Künste, der Hochschule für Musik und Theater, in der Gesellschaft für Neue Musik Hamburg und der freien Szene.

 **Dieter Einfeldt** (*1935) ist Komponist, Dirigent, Professor für Komposition und Werkanalyse an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater (1972-2001). Er ist Mitglied und Aufsichtsrat vieler wichtiger Gremien des deutschen Musiklebens. Werke sind u. a. GOMORRA – Requiem für Hamburg 1986 und Konzerte für Percussion-Ensemble.

 **Arun dev Gauri** (*1976) ist Komponist, Posaunist, Lehrer und Dirigent. Als Sohn eines Inders und einer Deutschen studierte er in Freiburg und Hamburg (Komposition bei Wolfgang-Andreas Schultz). Gauri ist Dozent für Posaune, Trompete und Ensemble am Hamburger Konservatorium und gleichzeitig Lehrer an der Gesamtschule Blankenese. Kompositionen in diversen Musiksparten – zuletzt Kinderoper „Die drei Handwerksburschen“.

 **Peter Michael Hamel** (*1947) ist Komponist, Pianist und Musikwissenschaftler. Studien in München bei Günter Bialas. Zusammenarbeit mit amerikanischen Komponisten: Cage, Feldman und Riley. Multimediale Projekte. Mitbegründer der Improvisationsgruppe „BETWEEN“. Seit 1997 Professor für Komposition und Theorie an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater. Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Zahlreiche Preise (Bonn, Stuttgart, München, Paris) würdigen sein Schaffen.

 **Thomas Jahn** (*1940) ist Komponist und Posaunist. Studien in Deutschland, USA und Italien (bei Hans Werner Henze). Kompositionen in allen Musiksparten. Diverse Musikpreise (u. a. Bach-Preis der Freien und Hansestadt Hamburg 1979).

 **René Mense** (*1969) ist Komponist, Pianist und Gitarrist. Studium der Komposition und Musiktheorie an der Hochschule für Musik und Theater bei Ulrich Leyendecker. Mehrfacher Preisträger (z.B. in Tokio). Auftragswerke, u.a. für das „neue werk“ NDR.

 **Ruta Paidere** (*1977) stammt aus Riga/Lettland und ist Komponistin, Klavierpädagogin und Musikwissenschaftlerin. Studium in Lettland, Deutschland und England. Paidere ist Dozentin am Hamburger Konservatorium. Diverse Preise und Stipendien (u.a. DAAD). Zahlreiche Kompositionen für Kammermusik.

 **Stephan Peiffer** (*1985) ist Komponist und Pianist. Studium der Komposition und Klavier in Kassel und an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater bei Prof. Peter Michael Hamel. Teilnahme an den internationalen Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt und Halberstadt.

 **Stefan Schäfer** (*1963) ist Kontrabassist und Komponist. Studium an der Hamburger Musikhochschule. Solobassist des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg und Dozent am Hamburger Konservatorium. Kompositionen in verschiedenen Musiksparten. Auszeichnungen in England und USA.

KAMMERMUSIKKONZERTE



im Weißen Saal des Jenisch Hauses

Die nächsten Konzerte finden statt am

Donnerstag, 23. September 2010 um 20.00 Uhr

AUFTAKT

10 JAHRE KAMMERMUSIK HEUTE E.V.

5 Jahre Konzertreihe im Weißen Saal des Jenisch Hauses
Festakt mit Mitgliedern von Ensemble Acht und Ensemble Obligato

Freitag, 24. September 2010 um 19.30 Uhr

Samstag, 25. September 2010 um 19 Uhr

DIE GLIEDER DER KETTE

ENSEMBLE ACHT

Kammermusik für Streichtrio und Harmonium
Werke von Franz Schubert, Antonin Dvorak, Stefan Schäfer u.a.

Eintritt: 25,- / 15,- €

Stiftung Historische Museen Hamburg
JENISCH HAUS Museum für Kunst und Kultur an der Elbe
Baron-Voght-Str. 50, 22609 Hamburg
Kartenvorverkauf im Jenisch Haus, Telefon 040 / 82 87 90
Konzertkasse Gerdes, Telefon 040 / 44 02 98
und an allen bekannten Hamburger Vorverkaufsstellen
nähere Informationen unter www.kammermusik-heute.de

Um Kammermusik neu zu erleben, bedarf es Ihrer aktiven Mithilfe!
Unterstützen Sie die aktuellen Projekte des Vereins kammermusik heute e.V.!

Impressum:

Herausgeber: kammermusik heute e.V.,
Quellentall 10, 22609 Hamburg
Kto-Nr: 42 235 205, BLZ 200 100 20, Postbank Hamburg
www.kammermusik-heute.de
kontakt@kammermusik-heute.de